

Brief von Robert Freund an Ferruccio Busoni (Zürich, 28. Februar 1899)

Lieber und verehrter Herr Busoni!

Ich war so frei Ihnen von Basel nur das neueste Konzert meines Freundes Huber zu schicken. Sollten Sie sich für dasselbe interessieren können, so würde es mich Huber's wegen freuen.

Und abermals war ich so frei, dem Bewunderer Neuchâtel's und seiner

Weine einige Flaschen senden zu lassen, die in nächster Zeit bei Ihnen eintreffen sollen. Der Eigentümer bittet mich, Ihnen zu sagen, dass die Flaschen einige Tage gelegt (couché) werden müssen, bevor an die Entkorkung und Leerung geschritten wird. – Wann erscheint Ihre Violin- Sonate? Ich habe bei Hug gefragt, sie scheint aber noch nicht versandt zu sein.

Und mir seien noch Sie und Frau Busoni herzlichst begrüßt und behalten Sie in gutem Andenken

Ihren aufrichtig ergebenen

R. Freund

Zürich 28/II

Grossmünster Platz 7